

L03479 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 24. 10. 1925

„Berlin, 24. 10. 25.

Lieber Freund,

Es war sehr lieb von Dir, daß Du gleich nach Deiner Heimkehr uns die Bücher
geschickt hast. Tochter u. Vater danken Dir auf das Herzlichste. Franzi ist bereits
5 in »Fräulein Elfe« vertieft u. erklärt, es sei das Schönste, das sie je gelesen habe, –
dankt Dir auch für die eigenhändige Widmung, mit der sie in ihrer Klasse großen
Eindruck zu machen hofft. Ich freue mich darauf, das Buch nach meiner Tochter
zu lesen. »Komödie der Verführung« ist mir bereits bekannt. Für die Widmung
danke ich Dir noch besonders – ebenso wie für Deinen lieben Besuch, der für
10 mich eine sehr große Freude war. Wirklich – Du bist kaum gealtert – bist innerlich
derselbe geblieben u. hast Dich auch äußerlich nur wenig verändert.
Und nun wollen wir zusammen bleiben – in alter Freundschaft – bis zum Schluß!
Herzlichst
Dein

Paul Goldmann.

15

☞ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 831 Zeichen

Handschrift: lila Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

3 *Heimkehr*] Schnitzler langte am 21. 10. 1925, aus Berlin kommend, in Wien an.

9 *Besuch*] Am 17. 10. 1925 trafen Goldmann und seine Tochter Franziska mit Schnitzler
zusammen, am 20. 10. 1925 besuchte Schnitzler die beiden zu Hause.